

# HEAVY

Nachdem die österreichische Hardrock-Band „No Bros“ vor einem halben Jahr mit ihrer Single zur „Heavy Metal-Party“ geladen hatte, schießen die Fans dieser nicht ganz neuen Musikrichtung wie Pilze aus dem Boden. Harte Burschen in Lederkleidung auf Feuerstühlen faszinieren seit Mitte der fünfziger Jahre vor allem die im Großstadtdschungel aufgewachsenen Jugendlichen. Nach der Punk-Bewegung ist die Musik der jungen Heavy-Metal-Gruppen, die sich zu Led Zeppelin und Deep Purple hingezogen fühlen, eine Revolte gegen die Klischees der Erwachsenenwelt. Wie schon so oft, kommt auch dieser Musiktrend aus England. Drei der erfolgreichsten Bands stellen wir euch hier vor.



## MOTÖRHEAD

MOTÖRHEAD, das sind: Philly „Animal“ Taylor (drums), Eddie Clarke (git.) und Ian „Lemmy“ Kilmister (Bass). MOTÖRHEAD, das ist die harte Band mit dem Geschwindigkeitsrausch (Anm.: der amerikanische Slangausdruck „Motorhead“ steht für Geschwindigkeitsfanatiker) und wahrscheinlich die einzige Gruppe, die einen Plattenvertrag bekam, weil sie so laut ist. Erinnerung sich Lemmy: „Wir spielten über die PA der „Blue Oyster Cult“, und deren Tontechniker kannte unseren Sound nicht. Unser Gig war so miserabel ausgesteuert, daß den Zuhörern wahrscheinlich nur noch die Ohren dröhnten.“ Dennoch bekam die Band ihren ersten Plattenvertrag: Zusammen mit Produzent Dave Edmunds nahmen sie ihre erste LP auf, die aber nie auf den Markt kam. Unverdrossen spielten MOTÖRHEAD weiter, gaben gefeierte Konzerte in den Londoner Konzertsälen und Clubs. Erst mit ihrer dritten und damit zweiten veröffentlichten LP „Overkill“ schafften sie den Durchbruch auf dem Plattenmarkt, zu einer Zeit als die Musikwelt von der alles überschwemmenden Discowelle bereits die Nase voll hatte. Heute sind MOTÖRHEAD für viele Heavy-Metal-Fans die derzeit besten Vertreter des englischen Hardrocks. PS: Nachdem wir den Artikel in der Setzerei abgeliefert hatten, kam es bei MOTÖRHEAD zum Krach, denn Gittarist „Fast“ Eddie Clark schmiß das Handtuch als er erfuhr, daß Boß Lemmy wieder einmal einen irren Solotrip vor hat: gemeinsam mit Wendy O. Williams, der exhibitionistischen Sängerin der Plasmatics, den Country-Klassiker „Stand by your man“ in ein neues Rockgewand zu kleiden. Also sind MOTÖRHEAD jetzt: Lemmy, Animal- und Ex-Thin-Lizzy-Mann Brian Robertson, der am 24. Juli seinen Live-Einstand bei der wüsten Hardrock-Partie der Welt feierte.



# METAL-PARTY

Als die fünf Musiker Bruce Dickinson (voc.), Dave Murray (git.), Adrian Smith (git.), Steve Harris (Baß) und Clive Burr (drums) ihre Gruppe 1977 ins Leben riefen, taten sie sich zu Anfang noch recht schwer: Noch regierten Punk und New Wave die englische Hitparade. Aber die Kinder der „Eisernen Jungfrau“ sind zähe Burschen, und nach zwei Jahren Rumtangeln, wobei sie kaum das Existenzminimum erreichten, machte sich ihre Ausdauer bezahlt: Ihre selbstfinanzierte

## IRON MAIDEN

Single „The Soundhouse Tapes“ war innerhalb einer Woche ausverkauft. Nun begannen sich auch die Plattenfirmen für IRON MAIDEN zu interessieren, und der bekannte Produzent Martin Birch (Deep Purple, Rainbow etc.) produzierte „Killer“, das Album, das der Gruppe zum weltweiten Durchbruch verhalf. Und weil die Heavy-Metal-Fans die IRON MAIDEN auch live sehen wollten, führte sie ihre kolossale „Killer World Tour“ bis nach Japan und in die USA. Mit ihrem Heavy-Rock-Sound werden sie auch auf ihrer Mammut-Tour, „The Beast on the Road: World Tour '82, die sie in 18 Länder führt, wieder für volle Konzertsäle sorgen.



## TYGERS OF PAN TANG

Gegründet wurden die TYGERS im Dezember 1978 von Roob Weir (git.), Rocky (Bass), Brian „Big“ Dick (drums) und Jeff Cox (voc.). Nachdem bereits ihre Debüt-Single „Don't Touch Me There“ in die englischen Heavy-Metal-Charts eingeschlagen war, gingen sie, verstärkt durch den Gitarristen John James Sykes, auf eine ausgedehnte England-Tournee. Kurz nach dieser Konzertreise gab es innerhalb der Gruppe Ärger: Sänger und Frontmann Jeff Cox, vom schnellen Erfolg offensichtlich geblendet, stieg aus, um eine Solokarriere

zu versuchen. Aber bald fand man einen neuen Sänger: den 20jährigen John Deverill, der sich als echte Bereicherung erwies.

Als die TYGERS OF PAN TANG vergangenen Winter im Zuge einer Europa-Tournee nach Österreich kamen, spielten sie als Vorgruppe von Ian Gillan. Mit ihrer Intensität und ohrenbetäubenden Lautstärke fiel es der Band nicht schwer, den alternenden, ehemaligen Deep-Purple-Sänger wie ein zahmes Lämmchen erscheinen zu lassen.